



Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

Dokumentation

**der Bürgerwerkstatt
zur Ortsentwicklung Gottsfeld**

„Gottsfeld denkt... an die Zukunft“

**am 02.07.2022
in der Mehrzweckhalle Creußen**



PLANWERK Stadtentwicklung |
Dr. Preising, Schramm & Sperr
Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
0911 650828-0
kontakt@planwerk.de



Topos team
Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH
Theodorstraße 5
90489 Nürnberg
0911 81580-15
kontakt@toposteam.de

Drehbuch

| | | |
|---------------------------|---|---|
| 12:00 – 13:00 | Ankommen und Aufbauen | |
| 13:00-13:10 10 Min | <u>Begrüßung</u> | Bgm Hr. Dannhäuser |
| 13:10-13:30 20 Minuten | <u>Präsentation</u> - Input Vorstellung Büros Geplanter Ablauf Was liegt vor für Gottsfeld; bisheriger Prozess Einführung in die gemäß ISEK vorgeschlagenen Projekte / Maßnahmen (offene Fragen) | Hr. Schramm Hr. Rosemann |
| 13:30-13:45 15 Minuten | <u>Ergänzung der bestehenden Projekte</u> Gibt es zu den bereits im ISEK vorgeschlagenen Projekten/Maßnahmen weitere Projekt- bzw. Maßnahmenvorschläge? - Ergebnissicherung auf Pinnwand (in Ortsplan) durch Moderation | Hr. Schramm Hr. Rosemann |
| 13:45-14:30 45 Minuten | <u>Arbeitsphase 1:</u> <u>3 Runde Tische mit jeweils einem Projektthema</u> Vorstellung am Tisch durch Planer Ergänzung, Vertiefung, Konkretisierung | Alle |
| 14:30 – 15:00 | <u>Pause</u> | Alle |
| 15:00 – 15:30 | <u>Arbeitsphase 2: Rundlauf</u> <u>Die Gruppen dürfen jeweils noch die anderen Gruppen besuchen</u> Vorstellung am Tisch durch Planer Ergänzung, Vertiefung, Konkretisierung | Alle |
| 15:30 – 16:15 | <u>Präsentation der einzelnen Gruppenergebnisse</u> Vorstellung durch die Planer im Plenum Ggf. Diskussion, Ergänzung, Priorisierung (per Akklamation) | Hr. Schramm Hr. Rosemann Fr. Steitz |
| 16:15 – 16:30 | <u>Ausblick / Verabschiedung</u> | Bgm. Dannhäuser |

Begrüßung

Herr Erster Bürgermeister Martin Dannhäußer heißt rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Bürgerwerkstatt willkommen und bedankt sich für deren Interesse.
(siehe Anhang 1 - Teilnehmerliste).

Er erinnert daran, dass die ursprünglich geplante und 2009 eingeleitet einfache Dorferneuerung in Gottsfeld nicht umgesetzt werden konnte, dass aber mit dem 2021 vom Stadtrat Creußen beschlossenen Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept Creußen (ISEK) auch für Gottsfeld eine wichtige aktuelle Grundlage zur Unterstützung geplanter Maßnahmen mit Mitteln der Ländlichen Entwicklung geschaffen werden konnte.

Herr Dannhäußer verweist auf die Kurzfassung des ISEK, die im vergangenen Jahr an alle Haushalte in Creußen verteilt wurde, und die im ISEK für Gottsfeld beschriebenen Maßnahmen, die auf der Grundlage einer umfassenden Stärken-Schwächen-Analyse und der bereits vorliegenden Planungen z.B. zur Dorferneuerung mit den Bürgerinnen und Bürgern abgestimmt wurden. Diese sollen nach Möglichkeit in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Die heutige Veranstaltung hat das Ziel, die für Gottsfeld beschriebenen Maßnahmen in Erinnerung zu rufen, zu vertiefen und bei Bedarf zu ergänzen.

Präsentation - Input

Der Einführungsvortrag (siehe Anhang 2 - Präsentation) nimmt Bezug auf die im ISEK beschriebene Stärken-Schwächen-Analyse, anhand derer für die Handlungsfelder

- Städtebau,
- Natur- und Freiraum
- Verkehr, Technische Infrastruktur, Energie sowie
- Wirtschaft, Wohnen und Soziales

Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken für den Ortsteil Gottsfeld beschrieben sind.
Darüber hinaus benennt das ISEK mit

- dem Dorfgemeinschaftshaus/ der Dorferneuerung,
- der Umgestaltung des Dorfweihers,

- der Beschilderung des ehemaligen Schloss Gottsfeld,
- der Erweiterung des bestehenden Spielplatzes und
- der Erweiterung des Feuerwehrhauses als Dorfgemeinschaftshaus

insgesamt fünf Maßnahmen, für die das ISEK außerdem einen Standortvorschlag, allgemeine städtebauliche Ziele sowie einen groben Zeit- und Kostenplan beschreibt.

Auf die Kurzfassung zum ISEK und den auf der Homepage der Stadt Creußen einsehbaren umfangreichen Ergebnisbericht wird in diesem Zusammenhang noch einmal verwiesen (siehe auch: <https://www.stadt-creussen.de/in-creussen-leben/bauen/integriertes-staedtebauliches-entwicklungskonzept-isek>).

Die im ISEK beschriebene Maßnahme 3.4 Umgestaltung des Spielplatzes konnte zwischenzeitlich von der Dorfgemeinschaft Gottsfeld mit Unterstützung der Stadt Creußen umgesetzt werden.

Pläne, das ehemalige Gasthaus in der Dorfmitte zum Gemeinschaftshaus umzunutzen (Teil der Maßnahme 3.1), lassen sich nicht realisieren, weil das Gasthaus zwischenzeitlich zu Wohnzwecken umgebaut wurde.

Damit verbleiben für Gottsfeld die Maßnahmen

Aufwertung Dorfplatz und Ortsstraße

Erweiterung Feuerwehr und Spielplatz

Entwicklung und Aufwertung Dorfweiher

Beschilderung Ortsgeschichte Gottsfeld

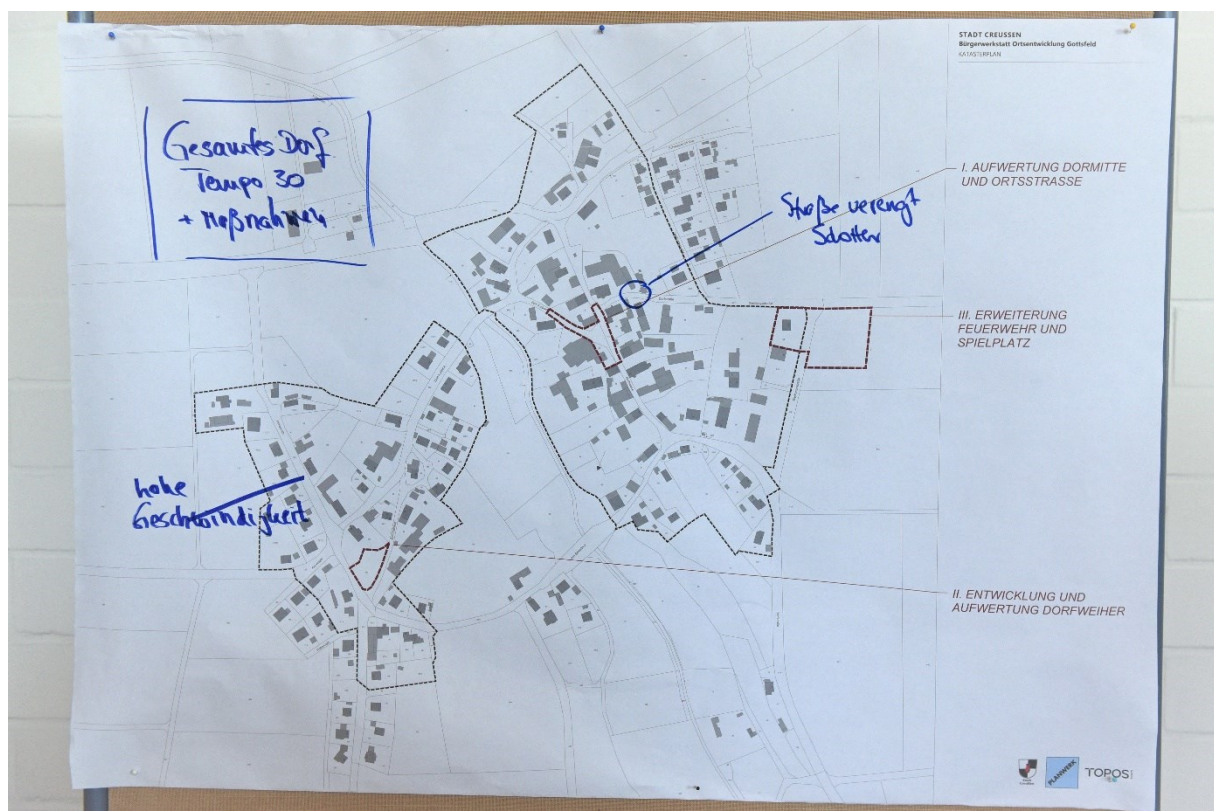
zu deren Vertiefung das Planerteam fünf Schlüsselfragen formuliert hat, anhand derer mit den Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt der Handlungsbedarf konkretisiert (Was ist zu tun?) und Vorschläge zur Gestaltung (Wie könnte es aussehen?), zum Unterstützungsbedarf (Wen/was brauchen wir?), zu möglichen Mitstreitern (Wer macht mit?) und zum gewünschten Zeitpunkt der Umsetzung (Wann soll es passieren?) erörtert werden sollen.

Ergänzung der bestehenden Projektliste

Vor der Bearbeitung der o.g. Projekt in insgesamt drei Arbeitsgruppen haben die Anwesenden Gelegenheit, Probleme und mögliche Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, die im ISEK nicht benannt sind und sich möglicherweise seit Abschluss der Arbeiten neu ergeben haben.

Die Teilnehmenden nennen folgende Punkte, die verbessert werden sollten:

- Besonders durch den linearen Straßenverlauf in Hohenroth gibt es dort in hohem Maße von den Bewohner:innen gefühlte zu hohe Geschwindigkeiten.
- Zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner, vor allem aber aufgrund der Vielzahl von Kindern in diesem Bereich sollten sinnvolle Maßnahmen zur Dämmung der Fahrtgeschwindigkeit umgesetzt werden. Hierzu zählen bauliche Maßnahmen sowie eventuell die Einführung einer 30er Zone im gesamten Ortsteil.
- Die Dorfstraße wurde nach Bauarbeiten an einzelnen Stellen verengt. Die sollte überprüft werden, da der zu enge Straßenraum insbesondere bei Fahrten mit größeren Fahrzeugen zu Problemen führt.



Arbeitsphasen 1 und 2

Ergebnisse Tisch 1

Aufwertung Dorfplatz und Ortsstraße



Das Thema wird von Jennifer Steitz moderiert.

Im ISEK wird die Maßnahme wie folgt beschrieben: „Abbruch des alten Feuerwehrhauses, Befestigung der Freifläche und Pflanzung von zwei Bäumen, Abbruch der Ruine und der nicht mehr erhaltenswerten Nebengebäude auf Fl. Nr. 39, Unterstellplätze für Schüler und Lagerräume für Kerwagarnituren schaffen, Schaffung einer neuen Dorfmitte, sicherstellen der Barrierefreiheit, Beseitigung von Leerständen im Ortszentrum. Alternativstandort zu Maßnahme 3.5 Erweiterung der Feuerwehr als Dorfgemeinschaftshaus.“

Was ist zu tun?

- Lösung für die Wendeproblematik des ÖPNV
- Verlagerung der Glascontainer aus der Ortsmitte
- auf einen anderen gemeindlichen Standort
- Übergangslösung für Unterstand der
- Kerwagarnitur und sonstiger Geräte, im Falle
- des Abrisses des Gerätehauses vor Erweiterung
- des Feuerwehrhauses
- Barrierefreie Umgestaltung der Dorfmitte

Wie könnte es aussehen?

- Neunutzung des Gerätehauses in Betracht ziehen – Sanierungskosten und anfallende zukünftige Wartungen müssen vorher geprüft werden
- Der neue Dorfplatz soll ein einheitliches und zusammenhängendes Gestaltungskonzept erhalten
- Sitzmöglichkeiten sollen kleine Zusammenkünfte der Bewohner sowie Pausen von Fahrradtouristen ermöglichen
- Die bestehende Grünfläche zwischen Dorfstraße und Straße Zum Kaibach soll neugestaltet werden (z.B. als Aufenthaltsbereich, mit Pflanzungen oder einer niedrig wachsenden Blumenwiesenmischung). Der Pflegeaufwand sollte möglichst gering bleiben und wenn möglich das Gefälle verringert werden.
- Gesamtkonzept soll durch Baumpflanzungen abgerundet werden
- Inszenierung des unterirdischen Gangs der alten Schlossanlage
- Ein historischer Mauerstein des alten Schlosses wird gegenwertig zwischengelagert und kann zukünftig auf dem zentralen Platz mit geeignetem Schutz vor Witterungen ausgestellt werden
- Es soll eine Beschilderung als Hinweis auf die Geschichte Gottsfelds errichtet werden – z.B. alte Darstellungen, Erläuterungen, Lageplant mit Kennzeichnung historischer Elemente innerhalb des Ortes

- Zusätzliche Vorschläge sind die Errichtung eines Brunnens sowie einer E-Bike Ladestation

Wen / Was brauchen wir?

- Mehr Unterstützung durch die Stadt Creußen
- Geldspenden, um eventuell Einzelprojekte in Eigeninitiative umsetzen zu können
- Kleinere Sachspenden – z.B. Sitzbank mit Firmenlogo

Wer macht mit?

- Feuerwehrverein und Skiclub
- Eigeninitiative der Bürger und Unterstützung der Landwirte durch mögliche Nutzung ihrer Fahrzeuge

Wann soll es passieren?

- Für die Verkehrsproblematik sowie die Umsetzung der Container sollen zeitnah Lösungen gefunden werden, um Passanten und vor allem Kinder zu schützen
- Die Erstellung eines Konzeptes soll bald erfolgen, um potentiell zukünftige Fördermittel direkt nutzen zu können
- Das Konzept soll je nach Finanzlage stufenweise umsetzbar sein

Das Thema wird von Thomas Rosemann moderiert.

Im ISEK wird das Thema Feuerwehrhaus und Spielplatz wie folgt beschrieben: *„Das Feuerwehrhaus in Gottsfeld bildet zusammen mit dem angrenzenden Spielplatz das Zentrum des sozialen Lebens in Gottsfeld. Durch das Erweitern des Feuerwehrhauses soll ein neues Dorfgemeinschaftshaus mit barrierefreien Toiletten entstehen, welches als Treffpunkt für Senioren genutzt werden kann. Eine zukünftige Entwicklung der Feuerwehr darf allerdings nicht blockiert werden. Alternativstandort zu Maßnahme 3.1 Dorfgemeinschaftshaus/ Dorferneuerung.“*

Was ist zu tun?

- Bei einem Abbruch des ehemaligen Feuerwehrhauses in der Dorfmitte (siehe Maßnahme Dorfplatz und Ortsstraße) muss Ersatz für die Lagerräume der Feuerwehr und ggf. für die im Gebäude untergebrachten Kühlräume geschaffen werden. Die Kühlräume dienen derzeit noch zwei Landwirten nach Hausschlachtungen.
- Schaffen einer Gemeinschaftsküche, barrierefreier Toiletten und Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft, als Ersatz für das 2016 geschlossene Wirtshaus.
- Da allein die Feuerwehr 60 aktive Mitglieder umfasst, sollte Raum für mindestens 100 Personen geschaffen werden.
- Für Feuerwehr, Besucher des Gemeinschaftshauses und Besucher des Spielplatzes muss eine ausreichende Zahl von Stellplätzen geschaffen werden.
- Freiflächen um die Feuerwehr werden zum Üben gebraucht.
- Der vorhandene Gastank neben dem neuen Feuerwehrgebäude sollte unter die Erde versetzt werden, um mehr Freifläche zu schaffen.
- Die Ausstattung mit Bänken und Tischen insbesondere für Kinder und Senioren muss verbessert und ein großer Mülleimer (auch für den Spielplatz) angeschafft werden.

Wie könnte es aussehen?

- Im Rahmen der Dorferneuerung hat die Feuerwehr bereits Pläne für eine Erweiterung der Feuerwehr bzw. zum Umbau des Feuerwehrhauses zum Gemeinschaftshauses erstellen lassen

Ergänzender Hinweis nach E-Mail vom 07.07.2022: Nach Aussage von Herrn Alexander Böhner, 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gottsfeld, sind die damaligen Pläne leider nicht mehr auffindbar

- Gewünscht ist ein I-geschossiger, L-förmiger Anbau an das bestehende Feuerwehrgebäude mit Sattel- oder Pultdach, dessen Dachraum als Stauraum genutzt werden kann.

- Ein Freisitz unter den alten Eichen hätte hohe Aufenthaltsqualität und würde um das Feuerwehrgebäude Lagerfläche und Raum zum Üben lassen.
- Eine Theke für den Ausschank und die Ausgabe von Getränken und Bratwürsten sollte in die Planung integriert werden und die derzeitige Zwischenlösung ersetzen.
- Erforderliche Stellplätze sollten östlich der Siedlungsstraße auf der derzeit als Lagerfläche für den Kanalbau genutzten Fläche errichtet werden.
- Neben Stellplätzen sollten in diesem Bereich Ladestationen für E-Bikes und Autos angeboten werden - dies wird jedoch unter den Teilnehmenden kontrovers diskutiert
- Besonders wichtig ist den Bürgern der Bau eines Gemeinschaftshauses, weniger der Ausbau der Freiwilligen Feuerwehr

Wen / Was brauchen wir?

- Für die Planung des Gebäudes wird ein Architekt benötigt.
- Die Planung inkl. belastbarer Kostenschätzung sollte schnellstmöglich erfolgen, damit Fördermittel beantragt werden können, sobald hierzu von den Zuschussgebern Mittel bereitgestellt werden.
- Die Teilnehmenden erwarten sich für die Maßnahme Unterstützung von der Stadt Creußen und dem Amt für Ländliche Entwicklung.
- Die FFW Gottsfeld und die Dorfgemeinschaft müssen in die Planungen eingebunden werden.
- Der Bedarf an Kühlräume für Hausschlachtungen muss mit den örtlichen Landwirten abgestimmt werden.

Wer macht mit?

- Die Außenanlagen könnten in Eigenleistung gestaltet werden.
- Das Gebäude muss von Fachfirmen errichtet werden.

Wann soll es passieren?

- Da das Wirtshaus seit 2016 geschlossen ist, gibt es keinen Treffpunkt für die Dorfbewohner mehr in Gottsfeld, deshalb „Besser gestern als Morgen.“

Ergebnisse Tisch 3

Entwicklung und Aufwertung Dorfweier



Das Thema Dorfweier wird gemeinsam mit dem Thema Beschilderung an einem Arbeitstisch besprochen und von Gunter Schramm moderiert.

Zum Thema Dorfweiher führt das ISEK aus: *„Erhalt von Grünflächen und Freiräumen, Verbessern der Aufenthaltsqualität, Verbessern des Zulaufs zum Weiher, um Verlandung entgegenzuwirken, ökologische Verbesserung der Vegetation (Renaturierung), Aufstellen von Sitzgelegenheiten.“*

Da der Weiher gegenwärtig einen niedrigen Wasserstand besitzt, muss zu Beginn der Zulauf kontrolliert werden und geprüft werden, ob man den Wasserstand erhöhen kann. Daraus resultierend wurden zwei Varianten erörtert:

Variante 1 – Erhalt des Weihers

Was ist zu tun?

- Es muss geprüft werden, ob der Zulauf regulierbar ist
- Zusätzlich muss geprüft werden, ob der Weiher eingezäunt werden muss
- Die Dichtigkeit des Weihers ist zu prüfen

Wie könnte es aussehen?

- Es soll ein Dorfweiher mit Aufenthaltsbereichen geschaffen werden
- Im Winter kann man diesen zum Eislaufen nutzen

Wen / Was brauchen wir?

- Ein zukünftiges Pflegekonzept sowie Zuständigkeit dafür muss geklärt werden
- Umgang mit der Rechtlergemeinschaft (evtl. Erwerb durch die Kommune)
- Veränderung der Fahrtrichtung des Schulbusses für eine Haltestelle (richtiger Ausstieg)
- Setzung von 1-2 Bänken und eventuell Einbau eines Wasserspiels.

Wer macht mit?

- Hohenrother Nachbarn
- Rechtlergemeinschaft

Wann soll es passieren?

- schnellstmöglich

Variante 2 - Gemeinschaftsfläche

Was ist zu tun?

- Nutzung als Gemeinschaftsfläche statt Weiher

Wie könnte es aussehen?

- Nutzung als Multifunktionsfläche für alle Bewohner:innen
- Sitzmöglichkeiten für Aufenthalt integrieren
- Eingliederung in Buslinie (Fahrtrichtung) und zusätzliche Haltestelle und Aufbau eines Bushäuschens
- Eislauffläche und Eisstockschießen im Winter

Wen / Was brauchen wir?

- Überdachte Sitzmöglichkeiten sowie einen Grillplatz für Jedermann

Wer macht mit?

- Hohenrother Nachbarn
- Rechtlergemeinschaft

Wann soll es passieren?

- schnellstmöglich

Beschilderung Ortsgeschichte Gottsfeld

Zum Thema Beschilderung führt das ISEK aus: *„Das ehemalige Schloss bildet ein geschichtlich bedeutendes Objekt. Mit einer ausführlichen Infotafel soll auf dieses Objekt erklärend verwiesen werden.“*

Was ist zu tun?

- Es soll eine historische Beschilderung entwickelt werden, um die Geschichte des Gemeindeteils aufzuarbeiten und für Bewohner:innen und Besucher:innen darzustellen – Sagen des Dorfes, Aufbau und Chronik des Schlosses, unterirdischer Geheimgang
- In der alten Scheune des Gasthauses könnte ein erhaltener Mauerstein aus dem ehemaligen Schloss ausgestellt werden

Wie könnte es aussehen?

- Entwicklung eines Rundweges

Wer macht mit?

- Herr Mann als Geschichtskundiger -> Entwicklung geschichtlicher Texte
- Ergänzend soll die Dorfgemeinschaft angesprochen werden für die z.B. Umsetzung der Beschilderung

Wann soll es passieren?

- Der Rundweg kann mit dem „Naturlehrpfad Rotmaintal“ und/oder dem Weg zwischen Bühl und Gottsfeld kombiniert werden
- Die Umsetzung des Projektes wird als zweite Priorität eingestuft
- Eine Beschilderung kann jedoch schnell und mit wenig finanziellem Budget (z.B. über Regionalbudget) erfolgen

Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsphasen 1 und 2, Bewertung der Maßnahmen

Im Anschluss an die Arbeitsphasen 1 und 2 präsentieren die Moderatoren die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum (siehe auch Fotodokumentation im Anhang).

Die Planer machen deutlich, dass sich aufgrund begrenzter finanzieller Mittel und der Förderbestimmungen voraussichtlich nicht alle Maßnahmen zeitnah umsetzen lassen werden und dass die endgültige Entscheidung über den zeitlichen Ablauf, die Vergabe von Planungsaufträgen und die Umsetzung einzelner Maßnahmen dem Stadtrat obliegt.

Um unabhängig davon ein Stimmungsbild zu erhalten, welches Projekt aus Sicht der an der Bürgerwerkstatt Teilnehmenden als erstes realisiert werden sollte, wird den Anwesenden Gelegenheit gegeben, zwei Punkte zu vergeben und dabei die aus Ihrer Sicht wichtigste Maßnahme(n) zu markieren. Dabei ist es möglich, einer Maßnahme auch zwei Punkte, d.h. beide Stimmen zu geben.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

| | |
|---|------------------|
| Aufwertung Dorfplatz und Ortsstraße | 10 Punkte |
| Erweiterung Feuerwehr und Spielplatz | 21 Punkte |
| Entwicklung und Aufwertung Dorfweiher | 23 Punkte |
| Beschilderung Ortsgeschichte Gottsfeld | 0 Punkte |

Verabschiedung und Ausblick

Herr Erster Bürgermeister Dannhäußer verabschiedet die Anwesenden und dankt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch einmal für Ihr Interesse und die rege Beteiligung an der heutigen Werkstatt.

Herr Dannhäußer weist nochmals darauf hin, dass die Siedlungsstraße zwischen Feuerwehr und Dorfstraße als Kernweg ausgebaut werden soll. Diese Maßnahme ist für 2023 vorgesehen.

Nürnberg, den 14.7.22

PLANWERK / Topos

Anhang 1

Präsentation

„Gottsfeld denkt ... an die Zukunft“



ISEK Creußen - Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Bürgerwerkstatt „Ortsentwicklung Gottsfeld“ am 02.07.2022
Maßnahmenvorschläge für Gottsfeld

Ihr Projektteam

„GOTTSFELD DENKT ... AN DIE ZUKUNFT“



Stadtentwicklung | Schramm & Sperr Stadtplaner PartGmbH
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
0911/650828-0
www.planwerk.de

Gunter Schramm

TOPOS_{team}

Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH
Theodorstraße 5
90489 Nürnberg
0911/8158015
www.toposteam.de

Thomas Rosemann
Jennifer Steitz

Das heutige Programm

„GOTTSFELD DENKT ... AN DIE ZUKUNFT“

1. Begrüßung
2. Maßnahmenvorschläge für Gottsfeld gemäß ISEK
3. Ihre Ideen und Anregungen
4. Zusammenfassung
5. Verabschiedung und Ausblick

Stärken-Schwächen Analyse für Gottsfeld gemäß ISEK

3.6 GOTTSFELD



KURZBESCHREIBUNG

Lage und Verkehrsanbindung

- Ca. 3 km westlich vom Hauptort
- St 2184 durchquert den nördlichen Ortsrand
- Nicht an den ÖPNV angebunden

Siedlungsstruktur

- Historische Straßenverläufe und zerstreute Siedlungsstruktur noch heute ablesbar
- Der historische Ortskern wird durch zwei größere Siedlungsbereiche (im westlichen Bereich entlang der Straßen Zum Kaibach und im östlichen Bereich entlang der Dorfstraße) gebildet, die durch innerörtliche landwirtschaftliche Flächen und den Vegetationsgürtel des Kaigrabens begrenzt werden
- Durch Siedlungsweiterung am südlichen Ortsrand ab Mitte der 1980er Jahre hat sich die Siedlungsfläche gegenüber dem Urkataster nur geringfügig erweitert
- In beiden Altortbereichen ist eine gemischte Nutzung aus Landwirtschaft und Wohnen noch erhalten, in den Siedlungsweiterungen am südlichen und nordöstlichen Ortsrand überwiegend Wohnnutzung
- Bebauung der beiden Altortbereiche ist geprägt durch ursprünglich landwirtschaftlich genutzte Gebäude und Anwesen, in den Siedlungsweiterungen am südlichen und nordöstlichen Ortsrand überwiegend großflächige Einzelhausbebauung
- Für weitere rund 1 ha ausgewiesene aber bislang unbebaute Mischgebietsflächen am südöstlichen Ortsausgang besteht Baurecht (BBP „Kanzgarten“, 2011)

Grundversorgung

- Teilweise vorhanden: Feuerwehr, 1 Spielplatz, Ehemaliges Gasthaus leerstehend

Land- und Forstwirtschaft

- Betriebe vorhanden, teilweise mit Tierhaltung

STÄRKEN/CHANCEN - Handlungsfeld Städtebau



Ortsbildprägendes Gebäude in Gottsfeld

- Große Teile des Ortsbereiches von Gottsfeld sind als Fördergebiet für private Maßnahmen innerhalb der Dorferneuerung festgelegt.
- Maßnahmenvorschläge zur Dorferneuerung bestehen
- Ortsbildprägende Gebäude in der Dorfstraße
- Bodendenkmal im Bereich des abgegangenen Schlosses „am Bühl“
- Flächen- bzw. Innenentwicklungspotentiale durch vereinzelte Baulücken über den gesamten Ortsteil verteilt, rund 1 ha davon innerhalb des rechtskräftigen BBP „Kanzgarten“ am südöstlichen Ortsrand

STÄRKEN/CHANCEN - Handlungsfeld Natur und Freiraum



Spielplatz in Gottsfeld

- Vegetationsgürtel des Kaigraben und Dorfweiher als innerörtlich prägende Grünstrukturen
- Ortsteil liegt im Naturpark Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst
- Biotop (Nasswiesen und Hochstaudenfluren bei Gottsfeld) im südlichen Bereich des Kaigrabens gesetzlich geschützt
- Großflächiger Spielplatz mit neu gestalteten Spielgeräten (durch Eigeninitiative der Bürger) als Ausflugsziel (z.B. Schule)

SCHWÄCHEN/RISIKEN - Handlungsfeld Städtebau



Dorfstraße in Gottsfeld

- Fehlende Ortsmitte im Bereich der Dorfstraße
- Leerstände konzentrieren sich im Bereich der Dorfstraße und beeinträchtigen das Ortsbild
- Teilweise dichte Bebauung einiger Anwesen entlang der Dorfstraße
- Maßnahmen der Dorferneuerung bislang noch nicht umgesetzt

SCHWÄCHEN/RISIKEN - Handlungsfeld Natur und Freiraum



Dorfweiher in Gottsfeld

- Dorfweiher verlandet durch verstopften Zulauf
- Keine Aufenthaltsmöglichkeiten und fehlende Aufenthaltsqualität am Dorfweiher
- Fehlende Begrünung im Bereich der Dorfstraße in der Ortsmitte
- Fehlende Einzäunung des Spielplatzes

STÄRKEN/CHANCEN – Handlungsfeld Verkehr, Technische Infrastruktur, Energie



Radwanderweg des Landkreises in Gottsfeld
(Quelle: www.geoport.de)

- Über Staatsstraße 2184 gute Anbindung an den Hauptort sowie zur Autobahn (A9)
- Radwanderwege „BT 11“ und „BT 21“ führen durch den Ort

SCHWÄCHEN/RISIKEN – Handlungsfeld Verkehr, Technische Infrastruktur, Energie



Am Schlosshof in Gottsfeld

- Keine Anbindung an den ÖPNV
- Schulbushaltestelle an der Staatsstraße birgt Gefahren
- Keine weitere innovative Energieversorgung vorhanden

STÄRKEN/CHANCEN – Handlungsfeld Wirtschaft, Wohnen und Soziales



Feuerwehr in Gottsfeld

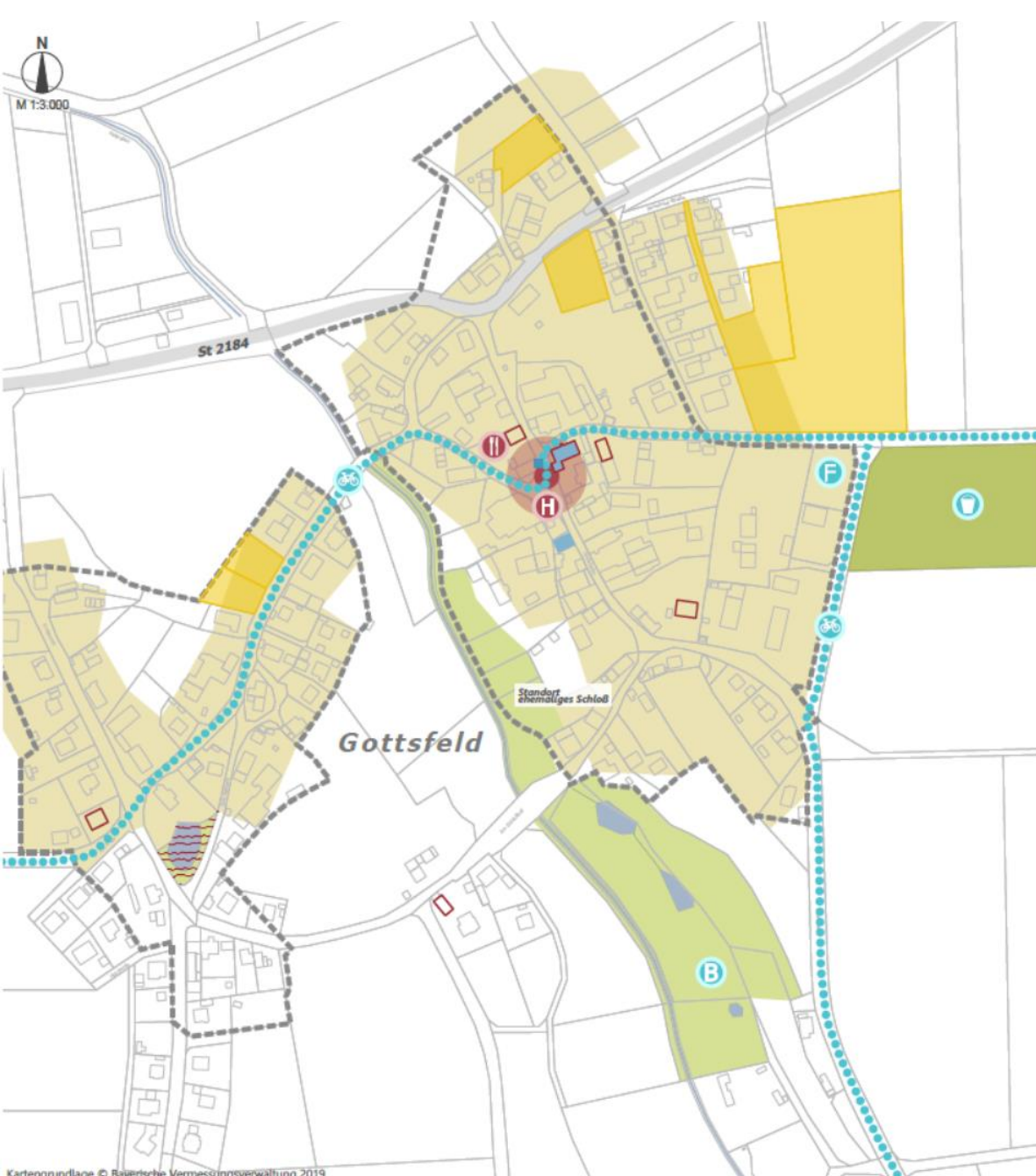
- Feuerwehr und Spielplatz als Gemeinbedarfseinrichtungen vorhanden
- Landwirtschaftliche Betriebe vorhanden

SCHWÄCHEN/RISIKEN – Handlungsfeld Wirtschaft, Wohnen und Soziales



Leerstehendes Gasthaus in Gottsfeld

- Leerstehendes Gasthaus in der Dorfstraße
- Leerstehende Wohngebäude
- Mögliche Konflikte durch Immissionen aus der Tierhaltung müssen beachtet werden
- Bislang keine Beschilderung der ehemaligen Schlossanlage in Gottsfeld



STADT CREUSSEN
Integriertes Städtebauliches
Entwicklungskonzept (ISEK)

Stärken - Schwächen - Analyse
ORTSTEIL GOTTSFELD

STÄRKEN / CHANCEN

Handlungsfeld Städtebau

- Baudenkmäler
- Ortsbildprägende Gebäude
- Baulücken (gemäß VC 2.0)

Handlungsfeld Natur und Freiraum

- Ortsbildprägende Grünflächen (teilweise privat)
- Wichtige öffentliche Grünflächen
- Spielplatz
- B Biotop gesetzlich geschützt

Handlungsfeld Verkehr, Technische Infrastruktur und Energie

- Wichtige Hauptverkehrsstraße
- 🚲 Radwanderweg (überregional/regional)

Handlungsfeld Wirtschaft, Wohnen und Soziales

- Bestehende dörfliche Mischnutzung

SCHWÄCHEN / RISIKEN

- Leerstehende Gebäude
- Fehlender Dorfplatz
- Sanierungsbedarf an Gewässern
- H Keine bzw. unregelmäßige ÖPNV-Anbindung
- II Fehlende bzw. leerstehende Gastronomie

HINWEISE

- Abgrenzung der Fördergebiete für private Maßnahmen der Dorferneuerung



Maßnahmenvorschläge für Gottsfeld gemäß ISEK



STADT CREUSSEN
Integriertes Städtebauliches
Entwicklungskonzept (ISEK)

Vorgeschlagene Maßnahmen
ORTSTEIL GOTTSFELD

- 3.1** Dorfgemeinschaftshaus/Dorferneuerung
- 3.2** Umgestaltung Dorfweiher
- 3.3** Beschilderung ehemaliges Schloß Gottsfeld
- 3.4** Erweiterung des bestehenden Spielplatzes
- 3.5** Erweiterung des Feuerwehrhauses als Dorfgemeinschaftshaus

HINWEIS
 Abgrenzung der Fördergebiete für private Maßnahmen der Dorferneuerung
 TOP Maßnahme



26.04.2021

Maßnahmenbeschreibung ISEK

STADT CREUSSEN Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
Vorgeschlagene Maßnahmen

| Maßnahmen - Nr. | Titel der Maßnahme | Standortvorschlag | Städtebauliche Ziele | Priorität (TOP, Hoch, Mittel, Sofort) | Kosten (in Tsd. €) | | | mögliche Forderung | Umsetzung | | | | | | |
|-----------------|---|-------------------------------------|---|---------------------------------------|--------------------|--------|------|--------------------|-----------|------------------|------|-------------------------|---------------------|--|--|
| | | | | | gering | mittel | hoch | | 2021 | kurzfristig 2022 | 2023 | mittelfristig 2024-2027 | langfristig ab 2028 | | |
| Gottsfeld | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3.1 | Dorfgemeinschaftshaus /Dorferneuerung | Fl. Nr. 8, 39, 47, TF 43, TF132 | Umsetzung der Maßnahme der Dorferneuerung: Abbruch des alten Feuerwehrhauses, Befestigung der Freifläche und Pflanzung von zwei Bäumen, Abbruch der Ruine und der nicht mehr erhaltenswerten Nebengebäude auf Fl. Nr. 39, Nutzungskonzept für das Sandsteinhaus als Dorfgemeinschaftshaus und dadurch Erhalt eines ortsbildprägenden Gebäudes, Unterstellplätze für Schüler und Lagerräume für Kerwagarmaturen schaffen, Schaffung einer neuen Dorfmitte, sicherstellen der Barrierefreiheit, Beseitigung von Leerständen im Ortszentrum. Alternativstandort zu Maßnahme 3.5 Erweiterung der Feuerwehr als Dorfgemeinschaftshaus | TOP | | | | StBauF, ALE | | | | | | | |
| 3.2 | Umgestaltung Dorfweiher | Fl. Nr. 89 | Erhalt von Grünflächen und Freiräumen, Verbessem der Aufenthaltsqualität, Verbessem des Zulaufs zum Weiher um Verlandung entgegen zu wirken, ökologische Verbesserung der Vegetation (Renaturierung), Aufstellen von Sitzgelegenheiten | Mittel | | | | StBauF | | | | | | | |
| 3.3 | Beschilderung ehemaliges Schloss Gottsfeld | Fl. Nr. 15 oder 14, Gmkg. Gottsfeld | Das ehemalige Schloss bildet ein geschichtlich bedeutendes Objekt. Mit einer ausführlichen Infotafel soll auf dieses Objekt erklärend verwiesen werden | Hoch | | | | StBauF | | | | | | | |
| 3.4 | Erweiterung des bestehenden Spielplatzes | Fl. Nr. 411 | Der Spielplatz gegenüber des Feuerwehrhauses wurde durch die Bürger*innen in Eigenleistung errichtet. Dieser soll um weitere Funktionen erweitert werden (Eigenleistung!), auch hier kann das Regionalbudget des ALE beansprucht werden; Ein Zaun um das Gelände würde die Sicherheit erhöhen; Zaun anbringen, Spielgeräte ergänzen (z.B. Seilbahn) | Sofort | | | | StBauF, ALE | | | | | | | |
| 3.5 | Erweiterung des Feuerwehrhauses als Dorfgemeinschaftshaus | Fl. Nr. 34 | Das Feuerwehrhauses in Gottsfeld bildet zusammen mit dem angrenzenden Spielplatz das Zentrum des sozialen Lebens in Gottsfed. Durch das Erweitern des Feuerwehrhauses soll ein neues Dorfgemeinschaftshaus mit barrierefreien Toiletten entstehen, welches als Treffpunkt für Senioren genutzt werden kann. Eine zukünftige Entwicklung der Feuerwehr darf allerdings nicht blockiert werden. Alternativstandort zu Maßnahme 3.1 Dorfgemeinschaftshaus/ Dorferneuerung | Hoch | | | | StBauF | | | | | | | |

Aufwertung Dorfplatz und Ortsstraße



Aufwertung Dorfplatz und Ortsstraße

Umsetzung der Maßnahme der Dorferneuerung: Abbruch des alten Feuerwehrhauses, Befestigung der Freifläche und Pflanzung von zwei Bäumen, Abbruch der Ruine und der nicht mehr erhaltenswerten Nebengebäude auf Fl. Nr. 39, Nutzungskonzept für das Sandsteinhaus als Dorfgemeinschaftshaus und dadurch Erhalt eines ortsbildprägenden Gebäudes, Unterstellplätze für Schüler und Lagerräume für Kerwagarnituren schaffen, Schaffung einer neuen Dorfmitte, sicherstellen der Barrierefreiheit, Beseitigung von Leerständen im Ortszentrum.

Alternativstandort zu Maßnahme 3.5 Erweiterung der Feuerwehr als Dorfgemeinschaftshaus

Entwicklung und Aufwertung Dorfweiher



Entwicklung und Aufwertung Dorfweiher

Erhalt von Grünflächen und Freiräumen, Verbessern der Aufenthaltsqualität, Verbessern des Zulaufs zum Weiher um Verlandung entgegen zu wirken, ökologische Verbesserung der Vegetation (Renaturierung), Aufstellen von Sitzgelegenheiten

Beschilderung „Ortsgeschichte Gottsfeld“



Beschilderung „Ortsgeschichte Gottsfeld“

Das ehemalige Schloss bildet ein geschichtlich bedeutendes Objekt. Mit einer ausführlichen Infotafel soll auf dieses Objekt erklärend verwiesen werden

Erweiterung Feuerwehr und Spielplatz



Erweiterung Feuerwehr und Spielplatz

Das Feuerwehrhaus in Gottsfeld bildet zusammen mit dem angrenzenden Spielplatz das Zentrum des sozialen Lebens in Gottsfeld. Durch das Erweitern des Feuerwehrhauses soll ein neues Dorfgemeinschaftshaus mit barrierefreien Toiletten entstehen, welches als Treffpunkt für Senioren genutzt werden kann. Eine zukünftige Entwicklung der Feuerwehr darf allerdings nicht blockiert werden.

Alternativstandort zu Maßnahme 3.1 Dorfgemeinschaftshaus/
Dorferneuerung

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen...



Anhang 2

Fotos





